

NEWSLETTER

Ausgabe 4/2013

WiSe 2013

Inhalt

Personalien	2
Kurzportraits der neuen Mitarbeiter/-innen	2
Forschung	6
Projektvorstellungen	7
Vorträge/Konferenzen	9
Kommende Veranstaltungen	9
Bereits durchgeführte Veranstaltungen	10
Konferenzberichte	12
Publikationen aus dem Institut	17
Schmankerl	22
Studierende	24
Institutskalender	28

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,

„Jetzt ist schon wieder was passiert! Und ob Du es glaubst oder nicht. Zur Abwechslung einmal etwas Gutes. Weil erlebst du an einer Universität auch nicht jeden Tag, dass dir ein fast Hoffnungsloses noch einmal wird.“ (W. Haas)

Passiert ist nämlich das: Die Landesregierung springt für die weggefallenen Studiengebühren ein. Vorläufig jedenfalls. Die Stellen von Natalie Göltenboth und Julia Bayer konnten damit schon einmal um jeweils ein Jahr verlängert werden. Mit Madeleine Dallmeyer und Kristin Kastner haben zwei neue Kolleginnen (wieder) nach München gefunden. Und dann ist auch noch unser Institutsleiter Dekan der Fakultät für Kulturwissenschaften geworden.

Gute Neuigkeiten also fast allerorten. Am Ende dann aber doch auch wieder nur fast. Nach vielen fruchtbaren und vergnüglichen Jahren hat Alexander Knorr das Institut zum Wintersemester verlassen. Alles Gute, Alex! Und danke für die schöne Zeit.

Danke auch allen, die wieder Texte und Bilder für den Newsletter beigesteuert haben. Ich wünsche uns allen ein schönes und anregendes Semester und viel Vergnügen beim Lesen

Thomas Reinhardt

Personalia

Allgemein:

Marcus Andreas hat seine Dissertation „Positionierung im Wandel. Ethnographie eines Ökodorfes“ im April 2013 abgegeben und im Juli verteidigt.

Er wurde am Rachel Carson Center (RCC) in München zum Visiting Fellow ernannt und wird von Oktober 2013 bis Januar 2014 ein Junior Fellowship am Center for the Humanities der Universität Utrecht antreten. Ausgehend von seiner Dissertation zu Ökodörfern wird er dort v.a. zu *environmental citizenship* arbeiten

Julia Bayer: Vertragsverlängerung bis 30.09.2014; bis 31.03.2014 in unbezahltem Sonderurlaub.

Eveline Dürr: Carson-Forschungsprofessur für das Wintersemester 2013/14 am *Rachel Carson Center for Environment and Society*.

Natalie Göltenboth: Vertragsverlängerung bis 30.09.2014;

Frank Heidemann unterrichtet im WiSe 2013/14 an der Venice International University.

Gabriele Herzog-Schröder beginnt im Oktober 2013 am Staatlichen Museum für Völkerkunde mit der Bearbeitung der *Sammlung Fittkau* (Prof. Dr. Ernst Josef & Elise Fittkau).

Alexander Knorr: Ausscheiden aus dem Institut zum 30.09.2013.



Thomas Reinhardt: Berufung auf den Chaire Alfred Grosser an der Université Sciences Po in Paris und Nancy für das Frühjahrssemester 2014.

Martin Sökefeld: Wahl zum Dekan der Fakultät für Kulturwissenschaften für die kommenden zwei Jahre.

Kurzportraits der neuen Mitarbeiter/-innen

Madeleine Dallmeyer

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,

Mein Name ist **Madeleine Dallmeyer**. Von 2000 bis 2006 habe ich an diesem Institut Ethnologie studiert. Ich habe damals neben dem Studium in einer

Personalia

Dokumentarfilmproduktion gearbeitet und auch während des Studiums meinen Schwerpunkt auf die visuelle Anthropologie gelegt. Nun freue ich mich sehr, dass ich in diesem Semester als Vertretung von Julia Bayer zwei filmpraktische Kurse betreuen werde.

Ich selbst habe vor ca. 10 Jahren einen Filmkurs bei Julia Bayer und Andrea Engl besucht und die damaligen Erfahrungen haben meinen weiteren Weg sehr beeinflusst: Nach dem Studium der Ethnologie habe ich mich entschlossen, an der Filmakademie Baden-Württemberg Dokumentarfilmregie zu studieren. Seit meinem Abschluss im letzten Jahr lebe und arbeite ich an meist freien Film- oder Kunstprojekten in Berlin und München. Mein letzter Film "Low Season" spielt am Haupttouristenstrand auf Bali und erzählt die Geschichte eines dort arbeitenden Beachboys und seine Suche nach einer westlichen Freundin.

Ob in der thematischen Herangehensweise, im Umgang mit meinen Protagonisten oder in der Selbstreflektion

spielen viele Gedanken, Ideen und Diskurse aus der Ethnologie seither in



meinen Arbeiten immer ein wichtige Rolle - ganz gleich welchen Drehort oder welche Form der Film letztendlich hat. Ich würde mich freuen, wenn ich das in meinen Seminaren transportieren kann.

Kristin Kastner

Liebe Kolleginnen und Kollegen, und liebe Studierende,

seit 1. Oktober 2013 bin ich als Assistentin am Institut tätig. In Tirol geboren und aufgewachsen, habe ich in München Ethnologie, Geschichte der Medizin und Klassische Archäologie studiert und mit einer Magisterarbeit über Hermaphroditismus und die kulturelle

Konstruktion von Zweigeschlechtlichkeit abgeschlossen. Ziel dieser Arbeit an der Schnittstelle von Ethnologie, Medizingeschichte und Science Studies war es, die scheinbar natürliche Einteilung der Menschheit in zwei Geschlechter als Konstruktion herauszuarbeiten.

Nach einem mehrmonatigen Radiopraktikum und dem hoffentlich ge-

Personalia

glückten Versuch, Flüchtlingen in München die deutsche Sprache näher zu bringen, habe ich mich wieder mit großer Begeisterung der Ethnologie zugewandt. Mein Promotionsstudium, zunächst in München, dann an der Universität Bayreuth als Mitglied der Graduiertenschule BIGSAS, habe ich mit der Dissertation „Zwischen Suffering und Styling. Die lange Reise nigerianischer Migrantinnen nach Europa“ beendet. In dieser Studie, die auf einer Feldforschung im Grenzraum der Meerenge von Gibraltar basiert, war es mir ein Anliegen, die Reisebiographien nigerianischer Frauen innerhalb eines thematischen Dreiecks von Körper, Grenze und Liminalität darzustellen. Aus einer körperethnologisch orientierten Perspektive näherte ich mich in dieser Arbeit den (Grenz)erfahrungen der Migrantinnen in Marokko und Spanien, deren Körpern in den unterschiedlichen Migrationsstadien eine prominente Rolle zukommt. Oft Objekt von Leid und Gewalt, ist der Körper zugleich auch letzte Ressource und entscheidendes Kapital, anhand dessen das Navigieren der Migrantinnen zwischen äußeren Zwängen und individuellem Handlungspotential deutlich wird.

Nach Auslaufen des Doktorandenstipendiums war ich bis vor kurzem als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie in Frankfurt am

Main tätig. Meine besonderen Interessen in Forschung und Lehre gelten den Themenkomplexen Körper, Grenze, Migration, Mobilität, Gender und Stadt in europäischen und westafrikanischen Kontexten.



Auch in meinem nächsten, in Afrika angesiedelten Projekt möchte ich diese Schwerpunkte weiter vertiefen. Ich hoffe, meine bald vierjährige Tochter wird mich auf den Forschungen begleiten.

Ich freue mich sehr, nach meiner Zeit als Studentin und Lehrbeauftragte in München nun als Mitarbeiterin ans Institut zurückzukehren. Herzliche Grüße und auf eine gute Zusammenarbeit!

Kristin Kastner

Saskia Walther

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
und liebe Studierende,**

seit Juni 2013 bin ich im DFG Projekt von Frau Dürr „Transformation indigener Naturbeziehungen: Ökologische

Personalia

Diskurse, Ökotourismus und Geschlechterbeziehungen in Mexiko“ als wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt. Ich habe in Freiburg zunächst an der Freien Hochschule für Grafikdesign und Bildende Künste Bildende Kunst studiert, dann aber ein Studium der Kunstgeschichte, Historischen Anthropologie und Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg aufgenommen.



Meine ersten Berührungen mit der Ethnologie waren in einem Seminar zur Kunstethnologie. Nachdem ich dann ein weiteres Seminar zur Rechtsethnologie bei Frau Dürr besuchte, war meine Faszination für die Ethnologie entfacht und der Studienwechsel beschlossen. Meine erste Feldforschung habe ich 2006 im Rahmen eines Projektseminars „From Village to City“ der Universität Basel, unter der Leitung von Prof. Dr. Till Förster in Kamerun, Nord-West-

Province, Bamenda durchgeführt. Im Rahmen meiner Masterarbeit zur Arbeit von Frauen bin ich dann ein weiteres Mal nach Bamenda ins Kameruner Grasland gefahren. Die Beschäftigung mit genderspezifischen Themen führte ich nach Abschluss meines Studiums im Rahmen von Lehraufträgen an der Universität Koblenz-Landau weiter und arbeitete am Ethnologischen Museum in Basel und in einigen Galerien. Nach einer Reise nach Mexiko fasste ich den Entschluss, das Regionalgebiet von Westafrika zu Mittelamerika zu wechseln und bei Frau Dürr zu promovieren. Seit diesem Entschluss ist nun schon einige Zeit vergangen, und ich freue mich umso mehr, dass die Finanzierung des DFG Projekt Erfolg hatte und ich als Mitarbeiterin angestellt werden konnte. Neben den Themengebieten der Kunstethnologie und Arbeitsethnologie beschäftigte ich mich mit Globalisierungsphänomenen, postkolonialen Theorien, Tourismus, ökologischen Diskursen und Naturkonzepten sowie natürlich mit Genderthemen. Um die Kunst nicht ganz zu vernachlässigen, arbeite ich im Projekt des ethnologischen Instituts Freiburg: „Kunstraum“ – eine virtuelle Ausstellungsplattform zeitgenössischer außereuropäischer Kunst, unter der Leitung von Dr. Volz mit (www.project-open-art.org). Ich freue mich sehr, Sie alle kennen zu lernen, mich auszutauschen, am Institutsleben teilzunehmen und das schöne München zu erkunden.

Forschung

Eveline Dürr

Feldforschung in **Mexiko**, September bis November 2013: Forschung zu Umweltwahrnehmung und Migration in Oaxaca.

Frank Heidemann

Frank Heidemann hat im Februar/März eine Feldforschung auf den Andamanen (Südost Indien) über die Repatriierung von tamilischen Plantagenarbeitern aus Sri Lanka durchgeführt.

Gabriele

Herzog-Schröder

Ab Mitte Oktober 2013 beginne ich am Staatlichen Museum für Völkerkunde mit der Bearbeitung der *Sammlung Fittkau* (Prof. Dr. Ernst Josef & Elise Fittkau) und bereite in diesem Zusammenhang eine Publikation vor. Die *Sammlung Fittkau* konnte im Jahre 2010 vom Münchner Völkerkundemuseum erworben werden; sie umfasst über 4000 Objekte von über 100 indigenen Gesellschaften Südamerikas – vor allem Amazoniens und der Region Xingu – und ist damit eine der umfangreichsten und bedeutendsten Sammlungen dieser Art im deutschsprachigen Raum.

Juliane Müller

Kooperationsforschung mit der Universidad Mayor de San Andrés, La Paz, im September 2013 (gemeinsam mit Maria Bronner und Laura Moosbrucker).

Zusammen mit vier bolivianischen Studierenden der UMSA haben wir im September 2013 eine Feldforschung zu Strategien und Verbänden von *Aymara*-UnternehmerInnen im Handel mit elektronischen und digitalen Geräten durchgeführt. Das bi-nationale Projekt stützt den gerade abgeschlossenen Kooperationsvertrag mit der UMSA und wurde von der Bayerischen Forschungsallianz gefördert.

Ab Februar 2014 gibt es zwei Plätze für ein Auslandsstudium an der UMSA in La Paz. Bei Interesse bitte bei mir oder Susanne Dietrich im International Office melden!

Martin Sökefeld

Feldforschung in Gojal, Gilgit-Baltistan (Pakistan) im Rahmen der Deutsch-Pakistanischen Forschungskoperation „Coping for Change in Gilgit-Baltistan“ (dazu separater Bericht von Anna-Maria Walter); August – September 2013, Gilgit-Baltistan, Nordpakistan.

In diesem Rahmen: **Summer School Anthropological Fieldwork Methods**, August – September 2013, Karakorum International University, Gilgit, Pakistan.

Jens Zickgraf

Feldforschungen (Ort, Datum, Gegenstand): Nilgiris District, Südindien, 06.2012-04.2013, im Rahmen des DFG-Projektes „Markt, Gemeinschaft und Geld in Indien: Konversationen und Geldkreisläufe bei den Badaga.“

Saskia Walther

Transformation indigener Naturbeziehungen

Ökologische Diskurse, Ökotourismus
und Geschlechterbeziehungen in Mexiko

Naturschutz und damit verbundene ökologische Diskurse werden angesichts der weltweit immer weiter fortschreitenden Umweltzerstörung und Naturkatastrophen mit zunehmender Dringlichkeit diskutiert. Ein ökolo-

ger Umweltschutzbewegungen. „Natur“ wird als schützenswert und schutzbedürftig angesehen und avancierte so aus dem Bereich der lokalen Verfügung zum nationalen und globalen Produkt. Dabei wird einer sauberen, unverschmutzten Natur ein intrinsischer Wert zugewiesen, was durch mannigfaltige Akteure – globale Institutionen, nationale Regierungsprogramme, Entwicklungsorganisationen, NGOs, bis hin zur Initiative privater Personen an lokale Kontexte vermittelt wird.

Von dieser Dynamik ist die indigene Bevölkerung in besonderer Weise betroffen, da sie als eng verbunden mit besonders sensiblen, artenreichen Ökosystemen gilt. In diesem Zusammenhang steht die touristische Vermarktung des artenreichen Naturraums Mexikos, wie sie in Form des gemeindebasierten Ökotourismus in zunehmendem Maße von indigenen Gemeinden selbst vorangetrieben wird. Sie eignen sich die global zirkulierenden Diskurse kreativ an, verhandeln sie lokal und verknüpft sie mit spezifischen gesellschaft-



gisch-nachhaltiger Umgang mit der Natur ist heute sowohl Teil der Agenda von Nationalstaaten als auch Ziel globa-

Projektvorstellungen

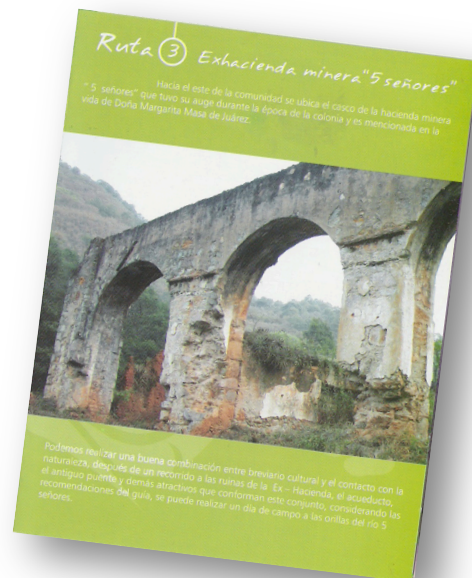
lichen Feldern. Die Aneignungsprozesse entfalten ihre Wirkmacht somit auch in



Alltagspraxen und veränderten Naturbeziehungen dieser Gemeinschaften. Hier anknüpfend untersucht das Forschungsprojekt die Aneignungs- und Übersetzungsprozesse ökologischer Diskurse im Rahmen von touristischen Inszenierungen im mexikanischen Bundesstaat Oaxaca. Dabei steht die Wirkweise ökologischer Diskurse auf Naturwahrnehmungen sowie auf Naturbezogene Praxis- und Bedeutungssysteme im Mittelpunkt, wobei der geschlechtsspezifischen Rezeption besondere Aufmerksamkeit gilt.

In Mexiko werden diese Prozesse wesentlich durch staatliche Förderprogramme beeinflusst und entfalten auf der lokalen Ebene eine eigne Dynamik. „Vive la naturaleza al máximo“ verspricht der Slogan des gemeindebasierten Ökotourismusprojekts in Santa Catarina Lachatao, in welchem das Forschungsprojekt durchgeführt wird. Das Ökotourismusprojekt wurde im Rahmen des staatlichen Programms für gemeindebasierten Ökotourismus PTAZI (*Programa de Turismo Alternativo en Zonas Indígenas*) entwickelt, was Ökotourismusprojekte als Mittel ländlicher Strukturentwicklung, nachhaltiger Entwicklung und Armutsbekämpfung

in *Zonas Indígenas* fördert. Obligatorischer Bestandteil der staatlich geförderten Ökotourismusprojekte sind Workshops, die der Schulung der indigenen Bevölkerung dienen sollen und im Besonderen notwendig sind, um die staatliche Auszeichnung der Ökotourismusprojekte mit der *Norma Mexicana de Ecoturismo* (NMX 133) zu erreichen. Die ökologischen Diskurse und Praxen werden jedoch durch unterschiedliche Referenzsysteme an Frauen und Männer herangetragen, wie etwa durch die Workshops, aber auch durch die konkrete Begegnungssituation mit Touristen. Daraus ergibt sich die Frage, welche konkreten geschlechtsspezifischen soziokulturellen Auswirkungen die Aneignung und Übersetzung ökologischer Diskurse und Praktiken mit sich bringen.



Im Forschungsprojekt werden dabei mehrere Ebenen differenziert: zum einen wie neue und „traditionelle“ auf Natur bezogene Praktiken in der Gemeinde vor dem Hintergrund der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung organisiert werden, zum anderen wie

Projektvorstellungen

diese von Individuen handlungspraktisch umgesetzt werden und letztlich, welche symbolisch-repräsentativen Bedeutungszuweisungen in Bezug auf das Geschlechterverhältnis damit einhergehen. Über die strukturelle Ebene hinaus werden somit die Auswirkungen ökologischer Diskurse auf die interaktive

Herstellung von Geschlechterkategorien sowie auf symbolische Repräsentationen in Form von Werten und Normen ins Zentrum der Betrachtung gerückt.

Vorträge und Konferenzen

Kommende Veranstaltungen

Andreas, Marcus

Das Symposium *Pioniere des Wandels. Transformationsforschung für eine Kultur der Nachhaltigkeit* findet vom 15.-16. Okt. 2013 in der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin statt. Die vom RCC mit geförderte Veranstaltung eröffnet die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Akademikern und Aktivisten, angelehnt an die Vorschläge des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU). Mehr zum von Marcus Andreas mit veranstalteten Symposium findet sich hier: <http://symposium2013.researchincommunity.net>

Ebenfalls eine Zusammenarbeit zwischen Feld und Forschenden strebt die International Communal Studies Association (ICSA) an, die im Juni 2013

ihre mittlerweile 11. Konferenz im Ökodorf bzw. der ehemaligen New Age-Kolonie Findhorn in Schottland abhielt. Marcus Andreas hielt einen Vortrag über "Must Utopia be an Island? Positioning an Ecovillage within its Region". Der gesamte Bericht mitsamt den Beiträgen ist hier einsehbar:

<http://www.ic.org/icsa/docs/ICSA2013.pdf>

Dürr, Eveline

"Discurso ecológico y asignaciones de género ejemplificados por el Ecoturismo en Oaxaca"; Vortrag im Rahmen des Congreso Internacional "Pueblos indígenas de América Latina, siglos XIX-XXI", Oaxaca, Mexiko, 28.10.2013, orga-

Vorträge und Konferenzen

nisiert von Saskia Walther und Eveline Dürr.

Hempel, Paul

„Anthropologische Grenzgänge. Paul Ehrenreichs Forschungsreise zu den Botocudos am Rio Doce, 1884/85.“ Workshop „Wissensakteure und Grenzwissen zwischen Lateinamerika und Europa um 1900“ am Ibero-Amerikanischen Institut Berlin, 29./30.11.2013

Herzog-Schröder, Gabriele

Workshop „*Futures of Indigeneity: Spatiality, Identity Politics and Belonging*; (mit Cora Bender), Ruhr-Universität Bochum, 07.-08.11.2013.

Kubes, Tanja

Die Kommodifizierung des Körpers am Beispiel von Messehostessen. 4. Niedersächsische DoktorandInnentag der Gender Studies. 08. November 2013. Universität Vechta.

Reinhardt, Thomas

„Der Schatten des Heiligen als heiliger Schatten: Bild und Heilmächtigkeit in Senegal“, 23.10.2013, vhs-nord, Ismaning

„Der Körper als Palimpsest: Erinnerungstopographien zwischen Schrift und Körperlichkeit“. Internationale Tagung: Dem Körper eingeschrieben - Verkörperung und Ritual / Inscripting the Body - Embodiment and Ritual, 04.-06.12.2013.

Zehmisch, Philipp

„Fluid Indigeneities – Dialectics of State-making and Belonging in the Indian Ocean“ auf dem Workshop (mit Cora Bender und Gabriele Herzog-Schröder) „Futures of Indigeneity – Spatiality, Identity Politics and Belonging“, Ruhr-Universität, Bochum, 7.-8.11.2013.

Bereits durchgeführte Veranstaltungen

Drexler, Josef

„*San Simón, ayúdame siempre! La veneración de San Simón en Colombia*“, *Presentación y encuentro con Josef Drexler*. Filmvorführung und Diskussion im Rahmen des „Ciclo de Cine Etnográfico“ an der Universidad Nacional, Bogotá, 17.06.2013.

„*La Liberación de la Madre Tierra: las prácticas chamánicas de sanación territorial y las recuperaciones de los Nasa (Paeces) de Colombia*, Vortrag im Rahmen des „Ciclo de Conferencias“/ „*Posgrados en Antropología*“, an der Universidad Nacional, Bogotá, 23.08.2013

Dürr, Eveline

„Ambivalenzen und Inszenierungen von Schmutz und Armut in der Stadt“ Universität Leipzig, Ringvorlesung, 15.07.2013

Heidemann, Frank

Eintägiger Workshop zur Dokumentation bedrohter Sprachen der Kurumb in Südindien im Rahmen des DOBES Projekt. LMU – Institut für Ethnologie, 10. Juni 2013

Organisation der Konferenz „Manifestations of History in the Andaman Is-

Vorträge und Konferenzen

lands", LMU München, 22.6.2013 (gemeinsam mit Philipp Zehmisch)

Herzog-Schröder, Gabriele

„Turning pages, telling leaves - imaginations about knowledge, text, songs and documents in traditional and contemporary contexts – examples from Yanomami (Venezuela) ethnography". Interdisziplinäre Tagung *"The Same Old Story? – Retelling and Reinventing New Traditions in South America"*, 09.-10.04.2013 an der Universität Freiburg.

„Schulbildung und Wissen bei den Yanomami am Oberen Orinoco, Venezuela.“ Tagung *Las Américas*, Bonn, 23.-26. Mai 2013.

Organisation des Workshops *Dynamiken der Fremd- und Selbstpräsentation in den indigenen Amerikas* (gemeinsam mit Anna Meiser von der Universität Freiburg); Tagung *Las Américas*, Bonn, 23.-26. Mai 2013.

Hornung, Miriam

Die Macht der Bilder – Workshop im Rahmen der Ethnocineca Projektwerkstatt, Wien, 28.04.2013 (mit Annika Mayer).

Kubes, Tanja

„Doing Hostess: Oder die Konstruktion und homogene Inszenierung des fragmentierten Frauenkörpers“. CfP Arbeitstagung 2013: „Körper-Technologien – Ethnographische und gendertheoretische Perspektiven auf die Refiguration des Körperlichen“. 13. Juli 2013. Universität Göttingen.

„Die schöne Frau neben dem Auto: Eine Ethnographie der Hostessen!.“ Forschungskolloquium europäische Ethnologie. 7. Juni 2013. LMU München.

„Dichte Teilnahme unter Hostessen - Inkorporierte Kultur am Körper“. 8. dgv-DoktorandInnen-Tagung. 11. Mai 2013. Karl-Franzens-Universität Graz.

Müller, Juliane

„La noción de „pertener“ en el contexto de la migración transnacional“ Gastvortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums des Departements für Sozialwissenschaften der Universidad del Valle, Cali, Kolumbien, 23.08.2013

„Überlegungen zu Sport und Migration: Südamerikanische Einwanderung und Fußball-Ligen in Sevilla (Spanien)“, DGV-Tagung, Mainz, 04.10.2013

Reinhardt, Thomas

Filmgespräch „Sankofa“. Kino 8 ½, Saarbrücken, 07. Mai 2013.

„Jenseits der Sklaverei: Diskurse über Afrika“. Universität des Saarlandes, 08. Mai 2013.

Sökefeld, Martin

„The social construction of the field“. Vortrag bei der Summer School Anthropological Fieldwork Methods, Karakorum International University, Gilgit, Pakistan, 20. – 23. August 2013.

„Diasporapolitik – Transnationale Politik“. Vortrag beim 5. Dialogforum der Donau-Universität Krems, Gmunden, Österreich, 29. Juli – 2. August 2013.

(mit Anna Grieser) „Intersections of Sectarian Dynamics and Spatial Mobility in Gilgit-Baltistan“. Vortrag bei der Tagung „Mobilizing Religion – Networks and Mobility“, Universität Bonn, 18.-19. Juli 2013.

Vorträge und Konferenzen

„Grenzziehung und Anerkennung: Dynamiken alevitischer Identitätspolitik in der Diaspora“. Tagung „Religiöse Minderheiten“, Universität Konstanz, Meersburg 16. u. 17. Mai, 2013.

“A province, finally? Gilgit-Baltistan after the 2009 reforms”. Vortrag beim Pakistan Workshop, Rook How, UK, 10. – 12. Mai 2013.

Zehmisch, Philipp,

“Erasing subalternity? Anarchist Anthropology and the dialectics of participation and autonomy”, Vortrag am Frankfurt Research Centre for Postcolonial Studies, Goethe-Universität, Frankfurt a.M., 12.7.2013

“Subalternity and Aboriginality in the Andamans: Place-making of an invisible

labour force from Ranchi”, Vortrag auf der Konferenz “Manifestations of History in the Andaman Islands”, LMU München, 22.6.2013

Zickgraf, Jens

“Capitalist Transformations and the Social Aesthetics of Money: Forms, Experience and Contradictions in a South Indian Peasantry”, IUAES-Conference, Manchester, 08.08.2013.

“Going for Job, Worshiping Ancestors, Rewriting History: Socioeconomic Transformations and the (Re-)Creation of Tribal Identity Among South Indian Badagas”. IUAES-Conference, Manchester, 09.08.2013.

Konferenzberichte

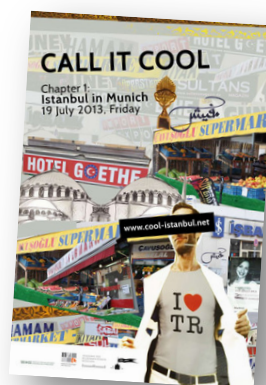
Call it Cool – Istanbul in München

Workshop und Filmvorführungen des BA-Film-Forschungsseminars 19. Juli 2013

Julia Bayer

Der Imagewandel Istanbuls hin zu einer "coolen Stadt" war Thema eines Workshops im Münchner Stadtmuseum und des dazugehörigen Filmabends im Rahmen der Ethnoprarty. Die Veranstaltungen sind Auftakt eines interdisziplinären Ausstellungsprojekts, das WissenschaftlerInnen und Studierende der Volkskunde/Europäische Ethnologie und der Ethnologie der LMU sowie der Kunstakademie München organisieren. Zwei weitere Ausstellungsteile "The Museum of Cool" und "Cool Istanbul" werden im

Juni 2014 in München stattfinden.



Vorträge und Konferenzen

Mesoamerika im Fokus der Forschung

Las Américas - The Americas - Die Americas, 6. Treffen der deutschsprachigen Südamerika-, Mesoamerika und KaribikforscherInnen, Universität Bonn, 23.- 25.5.2013

Eveline Dürr (gemeinsam mit Antje Gunsenheimer)

Dieser Workshop führte die traditionelle „Mesoamerika Tagung“ fort, auf der insbesondere Arbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses im Mittelpunkt standen. Insgesamt wurden sieben Themen präsentiert, die sich so-

wohl auf die Altamerikanistik als auch auf gegenwärtige Studien zu den Americas bezogen. Der Workshop diente auch als Panel der Regionalgruppe Mesoamerika der DGV.

Commodifying Urban Poverty, Social Exclusion, and Marginalisation: Spatial and Social Consequences

IUAES, Manchester, 5.-10. 8. 2013 (gem. mit Rivke Jaffe)

Im Laufe von zwei sessions präsentierten Wissenschaftler/innen ihre Studien über die Kommodifizierung und Touristifizierung marginaler Stadtteile in Istanbul (2 Vorträge), Mumbai und Baguio (Philippinen). Ein weiterer Vortrag widmete sich künstlerischen Projekten über die Lebenswelten von Obdachlosen in verschiedenen Städten. Im Mittelpunkt der Diskussion standen

Fragen nach den Akteur/innen dieser neueren Entwicklungen; außerdem wurde diskutiert, wie sich diese Prozesse vollziehen, warum sie in Gang gesetzt werden, welche sozialen (die marginalisierte Bevölkerung betreffend) und welche räumlichen Konsequenzen (die Stadt als solche betreffend) sie besitzen.

New Perspectives on Transpacific Connections The Americas and the South Pacific

Internationale Konferenz, Institut für Ethnologie, LMU, 25.-28.05.2013

Eveline Dürr

Im Mittelpunkt dieser internationalen

Konferenz standen kulturelle Verflech-

Konferenzberichte

tungen zwischen den Amerikas und dem Südpazifik. Präsentiert wurden sowohl historische Themen als auch gegenwärtige Entwicklungen, die sich auf die Themenfelder Migration, Wirtschaft und Handel, kultureller Austausch, Kulturerbe, koloniale Prozesse und indigene Netzwerke bezogen. Insgesamt haben 23 Referentinnen und Referenten aus sieben Ländern und 14 Fachrichtungen vorgetragen, darunter auch indigene Wissenschaftler/innen aus Australien und Mexiko, die insbesondere die Süd-Süd Vernetzungen diskutierten. Die Veranstaltung diente auch der forschungsbezogenen Koope-

ration in der Lehre – einige Referentinnen besuchten Seminare am Institut, Studierende interviewten und filmten ausgewählte internationale Teilnehmer/innen. An der Vorbereitung der Tagung partizipierten Studierende im Rahmen eines Forschungspraktikums. Eine Publikation der Tagung ist in Vorbereitung (Hrsg. Eveline Dürr und Philipp Schorch). Unterstützt wurde die Tagung von Baylat, der DFG, dem Goethe Institut, der LMU und dem Institut für Ethnologie.

Workshop zu ethnologischen Feldforschungsmethoden mit anschließender studentischer Lehrforschung

Gilgit, Pakistan, August 2013

Anna-Maria Walter

Bereits seit drei Jahren fördert der DAAD im Programm für deutsch-pakistanische Forschungsk Kooperationen die Zusammenarbeit zwischen der Karakoram International University (KIU) in Gilgit, der Quaid-I-Azam University (QAU) in Islamabad und der LMU München. Nach einem Doktorandenworkshop zu Naturkatastrophen im März 2012 und einem Filmworkshop im September 2012 – beides fand in Islamabad statt –, reisten nun für die letzte Etappe der Kooperation vier Magisterstudierende und zwei Doktorandinnen mit Martin Sökefeld für circa zwei Monate zu einer Summer School über ethnologische Feldforschungsmethoden nach Gilgit in die pakistanische Hochgebirgsregion Gilgit-Baltistan.

Professor Azam Chaudhary brachte aus Islamabad vier Studenten des National Institute of Pakistan Studies der QAU mit.

Anschließend konnten die besprochenen Methoden ethnologischer Feldforschung in kleinen, individuellen Projekten direkt in der Region ausprobiert werden.



Konferenzberichte

Der viertägige Workshop Mitte August 2013 wurde unter anderem von der neu

en Dekanin der Sozialwissenschaften der KIU, Dr. Livia Holden, mitorganisiert und lief mit einem Schuss typisch pakistanischen Last-Minute-Improvisationstalents sehr erfolgreich ab. Für die überwiegend aus der quantitativen Psychologie stammenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer der KIU bot das Pro-



gramm eine gute Einführung in Grundsätze, Methoden und ethische Implikationen der qualitativen Feldforschung. Darüber hinaus stellten die Studierenden ihre geplanten oder bereits angefangenen Forschungsprojekte vor. Generell zog sich die Frage „Was bringt die Forschung den Gruppen, in denen Ethnologen arbeiten?“ durch die interdisziplinären Diskussionen. Gerade in einer Region, in der Bildung direkt mit Entwicklungsdiskursen verknüpft ist und ein reger, aber oft unkoordinierter „community activism“ zur Verbesserung der bestehenden Verhältnisse herrscht, war es nicht immer einfach, die akademische Perspektive und westliches Wissenschaftsverständnis zu kommunizieren. Die Frage nach Reziprozität bleibt sicher immer relevant und kann leider meist nur individuell gelöst werden.

So erlebten es auch unsere Studierenden im Feld: Nadine Kriebel beschäftigte sich mit den Lebenswelten weiblicher Studentinnen an der KIU, Claudia Stadler arbeitete am Beispiel des Newsblogs Pamirtimes zu *Community Journalism*, Michael Jogmin setzte sich in Karimabad mit dem Thema Müllentsorgung auseinander und die Politikwissenschaftlerin in unseren Reihen, Theresa Huber, wurde vom Hunza-Syndrom (der Glorifizierung der Einzigartigkeit dieser Region) befallen, das sie so gleich selbst aufarbeiten konnte. Die angehende Doktorandin Maria Beimborn von der Universität Tübingen ergänzte ihre Forschung zu Islamabadern Christen mit Einsichten in die örtliche kleine Gemeinde und die Doktorandin Anna-Maria Walter begann ihre Feldforschung zu Frauen und Mobiltelefonen im beschaulichen Seitental Bagrot.



Im Anschluss daran war Mitte September ein kurzer Workshop zum Austausch über die Erfahrungen im Feld und die gewonnenen Erkenntnisse geplant. Leider konnte er nicht stattfinden, da die örtliche Uni mit dem täglichen Lehrbetrieb zu beschäftigt war und sich Behörden bei der plötzlich notwendig gewordenen Genehmigung querstellten. Im kleinen Kreis gab es

allerdings interessante Diskussionen, auch mit der von Martin Sökefeld geladenen Gastwissenschaftlerin Dr. Nosheen Ali (Habib University, Karachi),

deren Arbeiten sich treffenderweise mit der Politisierung aller Lebensbereiche in der Region auseinandersetzen.

Manifestations of History in the Andaman Islands

Internationale Konferenz, München, 21.-23.06.2013
(Organisation: Frank Heidemann und Philipp Zehmisch)

Philipp Zehmisch

Die Konferenz „Manifestations of History in the Andaman Islands“ thematisiert das komplexe Verhältnis vom indischen Nationalstaat zur geographisch marginalen Inselgruppe der Andamanen aus einer historischen sowie zeitgenössischen Perspektive.

Ein populärer Rückbezug auf Geschichte im alltäglichen Leben sowie Praktiken der Geschichtsschreibung nehmen auf vielerlei Weise Einfluss auf die soziale, politische und kulturelle Gestaltung der Gegenwart. Solche identifikatorischen Verortungen können jedoch nur partiell verstanden werden, wenn ein lineares Geschichtsverständnis nach euro-amerikanischem Modell vorausgesetzt wird. Wir haben daher die TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen aufgefordert, aus ihrer jeweiligen Perspektive Alternativen zur etablierten linearen Geschichtsschreibung auszuloten.

Diese neue Standortbestimmung zur Historizität fokussierte räumlich auf die Andamanen und Nikobaren und brachte somit erstmals die internationale Forschung zu dieser Region zu einem Treffen außerhalb Indiens zusammen. Eine vorläufige Zusammenfassung der Vorträge führt zu folgenden übergreifenden Aussagen: Die territoriale Abhängigkeit der Inseln vom indischen

Festland hatte nicht nur Auswirkungen auf Migrationen und administrativen Strukturen, sondern prägte zugleich das populäre Geschichtsverständnis. Während der Konferenz kristallisierte sich heraus, dass Kolonisations- und Siedlungsprozesse, diasporische Ethnizität und Religiosität nicht nur als zeitliche Abläufe, sondern gleichermaßen als räumliche Bewegung und Verortung verstanden und mit Bedeutung belegt werden. Geschichte als die Genese der Gegenwart wird auf den Andamanen signifikant räumlich gedacht und konzipiert.

Insgesamt haben 23 WissenschaftlerInnen aus Indien, Großbritannien, USA, Australien und aus Deutschland wissenschaftliche Beiträge geliefert. Zu den vertretenen akademischen Disziplinen zählten: Ethnologie, Geschichte, Geographie, Soziologie, Humanökologie, Literaturwissenschaft, Politische Wissenschaft, Religionswissenschaft und Archäologie. In seiner Keynote Lecture bezeichnete Vishvajit Pandya die Konferenz als eine Zäsur, gewissermaßen eine „manifestation of history“, da erstmals in der Geschichte der Andamanenforschung nahezu alle aktiven Wissenschaftler mit Beiträgen zu dieser Region gemeinsam diskutieren konnten. Zum Abschluss der Vortragsreihe

Publikationen

hatten die Teilnehmer zudem die Möglichkeit, an einer Führung durch die Sammlung und durch das Magazin des Staatlichen Museums für Völkerkunde teilzunehmen, wobei die 110 Objekte der Andamanen und Nikobaren in einem separaten Raum eigens für diese Führung präsentiert wurden. Die Veröffentlichung eines Sammelbandes mit

ausgewählten Beiträgen ist geplant. Das gesamte Programm und Fotografien der Tagung findet sich auch auf unserer Institutswebsite:

<http://www.en.ethnologie.uni-muenchen.de/andaman-research/index.html>

Publikationen aus dem Institut

Monographien/Herausgeberschaften

Bayer, Julia

Media Diversity in Deutschland: Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf journalistische Praxis. München: Dissertation, LMU München. Fakultät für Kulturwissenschaften.

http://edoc.ub.uni-muenchen.de/16086/1/Bayer_Julia.pdf

An der Schnittstelle von Ethnologie und Journalismus untersucht die Arbeit die Entwicklungen und Potenziale von "Media Diversity" für die deutschen Medien. Unter dem Begriff Media Diversity entwickelt sich seit einigen Jahren ein relativ neuer und vielversprechender Ansatz, die etablierten Konventionen medialer Berichterstattung herauszufordern und um andere Perspektiven zu erweitern. Fürs Erste lässt sich Media Diversity als Konzept skizzieren, das beansprucht, die in einer Gesellschaft bestehende Vielfalt, Verschiedenheit oder Heterogenität in den Medien wertschätzend anzuerkennen, gleichberechtigt einzubinden und für den Abbau von struktureller Be-

nachteiligung und Diskriminierung einzutreten. Vielfalt kann sich dabei auf so unterschiedliche Aspekte beziehen wie Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, körperliche und mentale Verfasstheit, soziale Herkunft oder soziale Klasse, Beruf und Bildung, religiöse, kulturelle und ethnische Zugehörigkeit. Forderungen nach Media Diversity richten sich sowohl auf Medienproduktion und entsprechende Teilhabe als auch auf Medieninhalte. Die Arbeit untersucht das Feld des Journalismus hinsichtlich seiner Positionen, Politiken und Aktivitäten in Bezug auf Media Diversity. Einen ersten Zugang bieten Selbstverständnis, Rollenbild und Arbeitsroutinen des journalistischen Feldes. Dabei wird untersucht, inwiefern Media Diversity oder entsprechend verwandte Fragestellungen im journalistischen Selbstverständnis vorkommen und wie sie dort verhandelt werden. Die journalistischen Routinen, die innerhalb dieses Selbstverständnisses professionelles Arbeiten gewährleisten, rücken die Bedingungen in den Blick, die den notwendigen Rahmen bilden, in

Publikationen

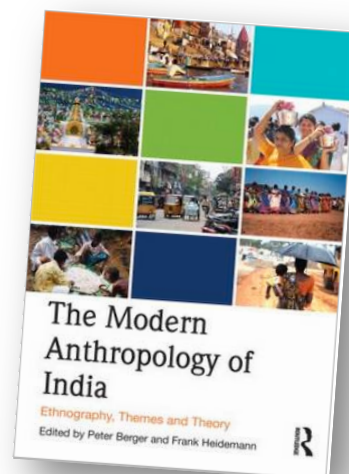
dem Media-Diversity-Ansätze gedacht werden müssen. In einem zweiten Zugang geht es, basierend auf einer Feldforschung in einer journalistischen Masterklasse, um die journalistische Ausbildung; um die Frage, auf welche Weise junge Journalist*innen in ihren Beruf sozialisiert werden, welche Rolle Media Diversity im Lehrplan einnimmt und welche verwandten Angebote bestehen. Einen dritten Zugang eröffnen die Politiken der öffentlich-rechtlichen Rundfunksender in Bezug auf Migration und Integration. Forderungen nach Veränderungen beziehen sich dabei vor allem auf die drei Bereiche Programminhalte, Personalstruktur und Bewusstseinsbildung. Dieser Teilaspekt der Bewusstseinsbildung wird in einem vierten Zugang vertiefend untersucht. Anhand der eigenen Tätigkeit als Leiterin solcher bewusstseinsbildenden Workshops und Seminare werden diese bezüglich ihres Potenzials für die Umsetzung und Verstetigung von Media-Diversity-Konzepten befragt. Die Ergebnisse dieser Verortung von Media Diversity im journalistischen Feld werden schließlich einer kritischen Prüfung unterzogen. Während Diversity als politisches Projekt begriffen werden kann, das für den Abbau von Diskriminierung und Benachteiligung eintritt, kommt in der Übertragung auf die Medien der Aspekt der Repräsentation hinzu – und zwar sowohl im Sinne von Vertretung, wie es auch in Diversity angelegt ist, als auch im Sinne von Darstellung. Es stellt sich also die Frage, inwiefern sich Ansätze von Diversity in der medialen Repräsentation niederschlagen können, welche Bedingungen dafür nötig sind, bzw. dem entgegenstehen. Aus kulturwissenschaftlichen Perspektiven wird aufgezeigt, in welches theoretische

Spannungsfeld Media Diversity eingebettet ist und diskutiert, inwiefern Media Diversity als hegemoniale Praxis gesehen werden muss. Dazu werden die institutionellen Bedingungen des journalistischen Feldes und die in Diversity angelegte Differenzbildung kritisch beleuchtet. Abschließend diskutiert die Arbeit mit Bezug auf das Konzept des Friedensjournalismus und mit einer theoretischen Fundierung durch Postkoloniale Kritik und Kritische Weißseinsforschung, welche Möglichkeiten einer Neubesetzung von Media Diversity denkbar sind.

Heidemann, Frank

Modern Anthropology of India. Hg. Von Frank Heidemann und Peter L. Berger. London: Routledge 2013, 360 S.

The Modern Anthropology of India is an accessible textbook providing a critical overview of the ethnographic work done in India since 1947. It assesses the history of research in each region and



serves as a practical and comprehensive guide to the main themes dealt with by ethnographers. It highlights key analytical concepts and paradigms that came

Publikationen

to be of relevance in particular regions in the recent history of research in India, and which possibly gained a pan-Indian or even trans-Indian significance. Structured according to the states of the Indian union, contributors raise several key questions, including: What themes were ethnographers interested in? What are the significant ethnographic contributions? How are peoples, communities and cultural areas represented? How has the ethnographic research in the area developed? Filling a significant gap in the literature, the book is an invaluable resource to students and researchers in the field of Indian anthropology/ethnography, regional anthropology and postcolonial studies. It is also of interest to students of South Asian studies in general as it provides an extensive and critical overview of regionally based ethnographic activity undertaken in India.

Müller, Juliane

Migration, Geschlecht und Fußball zwischen Bolivien und Spanien. Netzwerke - Räume - Körper. Berlin: Reimer Verlag, 224 S. mit 16 Farbabbildungen, € 39,-.

Fußball-Ligen und -Clubs sind zentrale Vereinigungen von Arbeitsmigranten aus den Andenländern. Erst seit wenigen Jahren in Spanien und auf dem informellen Arbeitsmarkt beschäftigt,

tragen sie hochformalisierte Ligen aus und setzen viel Energie in die Suche nach Sportanlagen und in interne Diskussionen. Juliane Müller untersucht die soziale Organisation der Ligen in Sevilla.



Als Ethnologin hat sie in zwei Mannschaften mitgespielt und die Fußballpraxis bolivianischer Frauen hautnah erlebt. Welche Bedeutung hat populärer Frauenfußball im Herkunftsland; wie verändert sich die Spielpraxis, wenn Sport migriert? Die ethnologische Studie zeigt, dass Fußball nicht nur Leistungswettbewerb ist, sondern auch Ritual, Fest und Körpertechnik.

Aufsätze

Bayer, Julia

2012. Beyond Culture. Awareness Training for Journalists and Their Potential for the

Promotion of Media Diversity. In: *Migrations and the Media*. Moore, Kerry, Bernhard Gross und Terry Threadgold. Hg. S. 231-252. New York etc.: Peter Lang.

Publikationen

Bayer, Julia und Andrea Engl.

2013. Begegnungen im Dialog: Praktische Filmseminare am Institut für Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. In: *Dokumentarfilm. Schulen – Projekte – Konzepte*. Edmund Ballhaus, Hg. S. 193-211. Berlin: Reimer.

Demmer, Ulrich

2013. 'Agent Plus' and 'Practical Reasoner'. A comparative study of the ethical Person. *Ethnos*. 2013, S. 1-26. Download: <http://dx.doi.org/10.1080/00141844.2013.817461>.

2013. Text, Drama und performativer Diskurs. Ethnologische Ritualtheorien der Gegenwart. In Iris Gerlach und Dietrich Raue (Hrsg.), *Sanktuar und Ritual*. (Menschen – Kulturen – Traditionen. Studien aus den Forschungsclustern des Deutschen Archäologischen Instituts. Band 10.. Rahden/Westfalen, 247-259.

Dietrich, Stefan

2013a. „Das Mahakam-Gebiet in Ost-Kalimantan“. In: Dietrich, S. & Pavaloi, M.

(Hg.), *Flussaufwärts: Die Borneo-Sammlung Hilde May*. Heidelberg: Völkerkundemuseum vPST, 2013, S. 13-92.

2013b. (mit M. Pavaloi), „Vorwort“. In: ebd. S. 5-6.

2013c. „Betel - dem Hausherrn und dem Gast zur Ehre“. In: ebd. S. 187-195.

Dürr, Eveline

2013 Begegnungen auf der Deponie: Tourismus, Müll und Armutsbekämpfung in Mexiko. *IZ3W* Juni 2013 (336): 14-15.

Heidemann, Frank

2013a (mit Peter Berger), *The Many Indias*. Ethnography, Themes, Theory – (Hg.), New York (Routledge).

2013b (mit Peter Berger) Introduction: The Many Indias. The Whole and Its Parts, in: P.Berger und F.Heidemann (Hg), *The Modern Anthropology of India*. London and New York (Routledge), pp. 1-11.

2013c (mit Gabriele Alex) Tamil Nadu: Inequality and Stauts, in: P. Berger und F.Heidemann (Hg), *The Modern Anthropology of India*. London and New York (Routledge), pp. 260-75.

2013d Social Aesthetics of Proximity: The Cultural Dimension of Movement and Space in South India. In: *Aesthetics* 23 (1) pp. 49-67.

Hornung, Miriam

2013. Die Fiktion des nicht-fiktionalen Films. In: Ballhaus, Edmund (Hg.). *Dokumentarfilm. Schulen – Projekte – Konzepte*. Berlin: Reimer. S. 327-346.

Kubes, Tanja

2013. Johann Jakob Bachofen: Das Mutterrecht. In: Samuel Salzborn (Hg.): *Klassiker der Sozialwissenschaften: 100 Schlüsselwerke im Portrait*. Wiesbaden: Springer VS, S. 43-46.

Reinhardt, Thomas.

2013a Who's Afraid of Afrocentrists? Counter Histories, Political Correctness and the Critics Silence. In: *Revista Antropológica* 15, vol. 22(2), S. 83-99.

2013b Der Körper als Palimpsest: Erinnerungstopographien zwischen Schrift und Körperlichkeit. In: *Universitas* 10,2013, S. 14-23.

2013c. Das kulinarische Dreieck und die Kultur. In: *Journal Culinaire* 17, 2013, S. 70-80.

2013d Claude Lévi-Strauss: Strukturelle Anthropologie. In: Samuel Salzborn (Hg.): *Klassiker der Sozialwissenschaften: 100 Schlüsselwerke im Portrait*. Wiesbaden: Springer VS, S. 185-188.

Publikationen

2013c Kulturelles Basteln. Besprechung von Alessandro Porcelli (Hg.). 2013. *Cook It Raw*. London & New York: Phaidon. In: *Journal Culinaire* 17, 2013, S. 130-133.

Sökefeld, Martin

2013a. Jammu and Kashmir: Dispute and diversity. In: Berger, Peter; Frank Heide-mann (eds.): *The modern anthropology of India: Ethnography, themes and theory*. London, Routledge: 89-105.

2013b. Stereotypes and Boundaries: Pathan in Gilgit, Northern Pakistan. In: Khalid W. Bajwa (Ed.): *Urban Pakistan: Frames for*

Imagining and Reading Urbanism. Karachi, Oxford University Press: 241-261.

Zickgraf, Jens

2012 Buchbesprechung von: Hann, Chris und Keith Hart 2011: *Economic Anthropology; History, Ethnography, Critique*. Cambridge and Malden: Polity; und: Graeber, David 2011: *Debt the First 5000 Years*. New York: Melville House Publishing. In: *Zeitschrift für Ethnologie* 137 (2012), S. 276-279.

Studien aus dem Münchner Institut für Ethnologie/ Working Papers in Social and Cultural Anthropology

Band 5: Jacqueline Wilk

Selbstbestimmung und kollektive Zwänge. Geschichten aus Pakistan

Die (Groß)Familie und ihre Normen bestimmen weitgehend die soziale Position und den Lebensweg eines Individuums in Pakistan. Ein Leben außerhalb der starken Familienbande ist für die meisten Pakistaner unmöglich und unvorstellbar. Dennoch gibt es auch in Pakistan Menschen, die versuchen, ein stärker „individuell“ orientiertes Leben zu führen, die nicht bereit sind, sich ganz und gar dem Willen und den Plänen etwa der Eltern unterzuordnen, sondern versuchen, sich Freiräume zu verschaffen, in denen sie nach ihren eigenen Vorstellungen agieren können – oft entgegen den Normen der Eltern. Die Arbeit von Jacqueline Wilk geht der Frage nach, mit welchen Strategien solche Menschen versuchen, Freiräume zu gewinnen, welche Konflikte mit der Familie dabei auftreten, und wie sie damit umgehen. Sie folgt dabei vier

Personen aus der Mittelschicht der Stadt Lahore und gibt intime Einblicke in ihre „Geschichten“.

Band 6: Verena Schneeweiß

Perspektivenwechsel in der Bildungsethnologie. Ansätze und Ziele globalpolitischer Bildungsarbeit

Die vom ethnologischen Bildungsbegriff und vom pragmatischen Relativismus geprägte Bildungsethnologie versteht Bildung sowohl als Vermittlung von Fähigkeiten und Wissen als auch von Einstellungen. Angewandte ethnologische Bildungsarbeit möchte sich daher mit kultureller Vielfalt und Interkulturalität auseinandersetzen sowie verschiedene Perspektiven vermitteln. Das Instrument des Perspektivenwechsels ist dabei von zentraler Bedeutung, um einen Blick auf ‚das Andere‘ zu gewinnen, Selbstreflexion zu fördern und Komplexität zu erkennen. Perspektivenwechsel dient nicht nur der Horizonterweiterung, sondern auch der Befähigung, komplexe globale Strukturen

Schmankerl

besser zu verstehen, eigene Standpunkte zu reflektieren und Handlungsoptionen auszuloten. Praxisorientierte Bildungsarbeit ermöglicht außerdem, gesellschaftliche Diskurse mitzugestalten und interdisziplinäre Brücken zu schlagen.

Die Arbeit von Verena Schneeweiß zeigt Zielsetzung und Didaktik ethnologischer Bildungskonzepte auf und diskutiert, wie Bildungsarbeit und Globalisierung miteinander in Verbindung gebracht werden. Dabei werden klas-

sisch ethnologische Themen wie „Othe-ring“ oder Perspektivenwechsel aufgegriffen und mit dem Feld der globalpolitisch-interkulturellen Pädagogik verknüpft. Gleichzeitig ist die Arbeit auch ein Plädoyer für eine interdisziplinär ausgerichtete Ethnologie, die eine gesellschaftskritische Funktion wahrnimmt.

Alle Studien online abrufbar unter:

<http://www.ethnologie.uni-muenchen.de/forschung/publikationen/index.html>

Schmankerl

Eveline Dürr

Teilnahme an der Podiumsdiskussion zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der LMU, 31.01.2013

Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Gibt es eine Zukunft ohne Müll?“ am Center for Advanced Studies, LMU, 08.05.2013

Diskussion des Filmes „Waste Land“ von Lucy Walker, Gasteig München, 11.07.2013

Thomas Reinhardt

Radiogespräch mit Dirk Wagner und Philipp Stürzenberger zum Thema Afrikalischees, Radio AFK M 94,5, 08.06.2013.

Werkstatt Ethnologie

Die Werkstatt ist ein frei organisiertes Forum für Doktorand*innen und den

wissenschaftlichen Mittelbau am Institut für Ethnologie. Je nach vorheriger Verabredung haben Teilnehmer die Möglichkeit, Fragmente und Ideen aus ihrer Forschung oder auch fremde Artikel, Theorieansätze etc. vorzustellen und zu diskutieren. Daneben bietet die Werkstatt auch Gelegenheit, sich über praktische Erfahrungen und Probleme auszutauschen. Details werden noch per Rundmail sowie per Aushang bekanntgegeben.

Kameras

Es wurden drei neue kleine Kameras angeschafft, die für Studierende und DozentInnen bei den Hiwis auszuleihen sind. Die Kameras zeichnen auf Speicherkarte auf, sind leicht zu bedienen und sind zusätzlich mit einem Funkmikro und einer Leuchte bestückt. Außerdem ist eine digitale Spiegelreflex Foto-Kamera über die Hiwis auszuleihen.

Caroline Hirschfeld, Cordula de Bloeme und Studierende

anOther View

anOther View ist ein Versuch, die Dinge anders zu sehen, zu objektivieren, zu differenzieren und aktiv einzutauchen in die Lebenswelten, die uns umgeben. Wir fragen nach dem "Warum" und "Wieso", zeigen das Offensichtliche und meinen das Subtile. Wir beobachten und nehmen teil. Wir denken an Seltsames und sehen das Alltägliche, das Gewöhnliche. anOther View ist und meint Perspektivenwechsel.

Wir haben uns ein Semester kritisch mit der Rolle der Fotografie in der Ethnologie und ihrer Zuschreibung in der (Feld-) Forschung auseinandergesetzt. Wir wagen einen perspektivischen Blick auf Menschen, Orte, Objekte und Rituale, die wir mit unserer Ausstellung anOther View | Fotografische Begegnungen ethnologischer Forschung in den Dialog mit Interessierten stellen möchten, um Subjektives durch das Objektiv zu sehen.

Fünf individuelle Feldforschungen nähern sich auf unterschiedliche Art und Weise dem Medium der Fotografie innerhalb der ethnologischen (Feld-) Forschung an. Es sind erste fotografische Schritte, die unsere ethnologische Arbeit visualisieren. Während unserer Forschungen haben wir uns oft gefragt, wie wir den Abgebildeten eine Stimme verleihen und wie wir ihre Alltagssituationen dokumentieren können ohne an Authentizität zu verlieren. Wir kämpfen mit Wahrnehmungs- und Darstellungsfragen, mit den Tücken der Technik und hinterfragen immer wieder die

lange zuvor ausgetüftelten Methoden: Kann ich meine Kamera heute einsetzen oder störe ich das kulturelle Umfeld? Wann ist der richtige Augenblick, mich aus meiner Beobachtungsposition in das Geschehen samt Kamera einzumischen?

Wir freuen uns auf diverse Blickwechsel ab dem 28. November 2013 20.00 Uhr in der Thomas-Mann-Halle der LMU.

Auf unserem **Blog** stellen wir die einzelnen Projekte und ihre Initiatoren vor: <http://anotherview2013.com/>

Mit der **Facebook-Veranstaltungs-Site** wollen wir ein möglichst großes Publikum zur Vernissage einladen: www.facebook.com/events/210936705727680/

Aufruf zur Gründung einer Genderwerkstatt in den Ethnologien

Liebe (Europäische) Ethnolog_innen,

wir – zwei Doktorandinnen der Europäischen Ethnologie und Ethnologie – vermissen eine Bündelung der genderfokussierten Forschung in unseren beiden Fachdisziplinen. Im Gegensatz zur Soziologie, die bereits auf eine facettenreiche Etablierung der „Gender Studies“ zurückblicken kann, vermissen wir ähnliches in unseren beiden Fachdisziplinen.

Im Laufe unserer Forschungspraxis wurde deshalb der Wunsch größer sich innerhalb der eigenen Disziplinen auszutauschen und zu vernetzen. Analog zu anderen themenfokussierten „Laboren“, Werkstätten und Arbeitsgruppen fänden wir es deshalb schön und wichtig die eigene Disziplin, die ja durchaus empirisch innovative Genderstudien

Schmankerl

generiert, zu stärken, vorhandes zu bündeln und damit auch sichtbar zu machen.

Wir würden deshalb gerne alle Gender-Forscher_innen der beiden Institute einladen sich kennenzulernen, auszutauschen und Ideen für die Arbeit einer nachhaltigen Genderwerstatt zu sammeln.

Unser Auftakttreffen findet am 7.11.2013 im Raum 027 von 18-20 Uhr statt.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne unter den beiden Emailadressen mari-na.ginal@gmx.net und reg-gi.nina@googlemail.com an uns wenden.

Studierende

Rückblick der Fachschaft auf das Sommersemester 2013

Lisa Rail

Im Sommer 2013 veranstaltete die Fachschaft der Ethnologie zum Auftakt und Abschluss zwei das Semester gemütlich, fröhlich einrahmende **Institutsfeiern** in Foyer und Feuerwehrzufahrt der Oettingenstraße 67 (15.April und 17.Juli 2013). Bei kleinen Buffets, Getränken und improvisierter Live-Musik entspannen sich zahlreiche Gespräche, wurden Abschiedstassen an fertige Absolventen verteilt, Gläser klirrten und das Stimmengewirr sollte sich an beiden Tagen bis spät in die Nacht nicht verlieren.



Noch mehr frische (Berg)Luft wurde Anfang Juli (5.-7.) auf unserer alljährlichen **Sommerhüttenfahrt** zur Rotwand geschnappt. Dieses Jahr allerdings mit einem kleinen Novum: Statt die Teilnehmer auf den Kreis der Studierenden zu beschränken, wurden zum ersten Mal auch die Lehrenden eingeladen und wir haben uns sehr über die resultierende gemischte Runde gefreut; in gemeinsam durchwateten Sumpfwiesen und auch auf der mitternächtlichen Jagd nach Werwölfen.

Krönend beendet wurde der Ethnosommer 2013 schließlich am oben genannten 19.Juli mit der im Strøm stattfindenden **Ethnoparty**. Mit 'coolem' Auftakt durch die ethnologischen Kurzfilme 'Cool Istanbul in München' (Ergebnisse des Filmseminars bei Julia Bayer), einem durchgängig blockiertem Bürgersteig dank der einladend warmen Sommerluft und schließlich ihrem widerwilligem Ende erst mit den frühen

Studierende

Sonnenstrahlen.

Die Fachschaft hat unter folgender Adresse einen **Infoverteiler** eingerichtet:

<https://lists.lrz.de/mailman/listinfo/info.ethnofachschafft>

Wir freuen uns auf ein volles, lebendiges, neues Semester – die Fachschaft der Ethnologie.

Erstsemesterhüttenfahrt

Wir fahren zum Kennenlernen, Wandern, Essen und Feiern zusammen auf die Neumarkter Hütte ins Zillertal. Schnell anmelden!

Termin: 29.11.-01.12.2013

Kosten: 40,-€ (inkl. Fahrt und Essen)

Anmeldung unter: logi_1987@gmx.net.

Wegen des begrenzten Platzes (und um den Frischlingen Vortritt zu geben) wird das Erstsemesterwochenende dieses Mal wieder rein studentisch sein. Auf die nächste Sommerhütte werden voraussichtlich aber wieder sämtliche

Institutsethnolog/-innen herzlich eingeladen sein.



Ethnologik

Die Studierendenzzeitung des Instituts braucht frischen Wind!

Wer Lust hat, Interviews zu führen, Fotos zu machen und eigene Artikel zu

veröffentlichen, kann sich hier verwirklichen.

Infos: ethnofachschafft@googlemail.com

Film AG

Zum Semesterauftakt starten wir wieder mit spannenden Spielfilmen und Dokumentationen, die zum Nachdenken oder Lachen bringen. Für alle, die noch auf der Suche nach einer sinnvollen Gestaltung ihres Dienstagabends sind, bieten wir ein tolles Programm.

Für die nächsten Wochen sind vielseitige Filme und Themen geplant, mit denen wir uns identifizieren können oder die uns sehr befremdlich erscheinen. Zum Beispiel, wie man als Tourist in Nöten Sprachbarrieren

Studierende

überwinden muss und... am liebsten sofort wieder nach Hause oder für immer bleiben möchte.

Dabei wollen wir uns mit dem Aufeinandertreffen verschiedener Vorstellungen, sozialer oder kultureller Hinsicht kritisch auseinandersetzen.

Seid auch gespannt auf Abende, an denen Filmemacher ihre Filme persönlich vorstellen!

Alle sind herzlich eingeladen ihren

AG Asien

Du interessierst dich für Asien?

Du willst wissen was ein Informatiker von Medienzensur in Singapur hält, eine Medizinerin von der chinesischen Ein-Kind-Politik und ein Wirtschaftswissenschaftler von der Textilindustrie in Bangladesch?

Du hast Lust auf Lernen, auf Diskutieren aus Interesse und Spaß und ohne ECTS?

Dann komm zur AG Asien.

Seit dem Wintersemester 08/09 schon gibt es die studentische Arbeitsgruppe Politik-Wirtschaft-Kultur Asiens. Beheimatet und unterstützt wird die AG vom Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaften an der LMU. Inzwischen aber nehmen an den wöchentlichen Sitzungen Studierende aller Münchner Hochschulen und aus den verschiedensten Fachbereichen von Sinologie, Philosophie über BWL bis hin zu Mathematik und Physik teil. Wir bemühen uns jedes Semester ein anspruchsvolles Programm zu erstellen und durchzuführen. In wöchentlichen Sitzungen erarbeitet sich die Gruppe

Dienstagabend mit der Film AG zu verschönern! Treffpunkt ist jeden Dienstag, 20 Uhr im Raum L155 in der Oettingenstraße.

Wir freuen uns auf Euch!

Eure Film-AG

Sophie, Veronika, Caroline und Silke

Info: film_ag@gmx.de

(Für die Aufnahme in den Verteiler Mail mit Betreff: Verteiler)

Themen rund um Asien, besucht aber auch gemeinsam Fachveranstaltungen und organisiert selbst Vorträge mit hochkarätigen Referenten. Das Programm richtet sich dabei nach den Interessen und Wünschen der Mitglieder, die AG ist offen für neue Vorschläge und lädt alle Interessierten ein an den Sitzungen teilzunehmen und mitzuarbeiten.

Die AG profitiert von einem erstklassigen Netzwerk und konnte so viele spannende Persönlichkeiten für Vorträge, Diskussionen und Kamingespräche gewinnen. Zu den bisherigen Veranstaltungen zählten beispielsweise Workshops zu Themen wie „Risk Prevention and Crisis Management“, durchgeführt von einem namhaften politischen Berater für Terrorismus, „Human Rights in India“ und „Society and Issues of Governance in India“ von einem Visiting Professor aus Pondicherry, ebenso hatten wir „Reporter ohne Grenzen“ mit einem Vortrag über Medienkontrolle und Internetzensur in China zu Gast oder Research Fellows von türkischen und deutschen akademischen Einrichtungen zum Thema „The Middle East at

Studierende

Crossroads“. Zu unseren weiteren Kooperationspartnern gehören unter anderem das Centrum für angewandte Politikforschung CAP, das Junge Forum der Gesellschaft für Außenpolitik, sowie die Munich International Summer University MISU.

Wir bemühen uns um Austauschmöglichkeiten mit asiatischen Universitäten und Personen, sei es durch Einladung von Dozenten oder durch Betreuung von Summer Schools asiatischer Hochschulen. Wir helfen auch gerne weiter bei Überlegungen zu Auslandsstudium oder -praktika.



Die AG Asien trifft sich im Wintersemester 2013/2014 jeden Dienstag um 18:30 s.t. im Geschwister-Scholl-Institut (Oettingenstraße 67) im Raum 057. Los geht es mit Beginn des Wintersemesters am 15.10.13. Am 22.10. ist eine Sondersitzung mit Erfahrungsberichten zu Auslandsaufenthalten in Asien angedacht.

Wir freuen uns auf Euch oder Eure Mails. Anregungen oder Anfragen sind über info@asiastudies.de immer gerne willkommen.

Mehr Infos auf

<http://www.asiastudies.de/> oder auf Facebook unter [AG Politik-Wirtschaft-Kultur Asiens](#).

Eure AG Asien

Institutskalender

Kalender

Zeit	Veranstaltung	Raum
Montag 21.10.2013 18:00 Uhr	Oberseminar Dr. Martin Curi, Universidade Federal Fluminense, Niteroi, Brasilien Fußball - Die Institution Null Brasiliens	123
Mittwoch 30.10.2013 18:00 Uhr	Praxisabend Dr. Agnes Brandt, Europäisches Parlament Als Ethnologin unter Parlamentariern: Arbeitsalltag im Europäischen Parlament	L 155
Donnerstag 31.10.2013 18:00	Amerika-Kolloquium Natalie Göldenboth (München) Zeitgenössische künstlerische Perspektiven aus Havanna	L 155
Montag 04.11.2013 18:00 Uhr	Oberseminar Dr. Martin Saxer, Institut für Ethnologie, LMU München Die Peripherie der Ethnologie. Austausch und Rückzug am Rande des Nationalstaates	123
Donnerstag 07.11.2013 18:00	Gründungsversammlung Genderwerkstatt	027
Donnerstag 14.11.2013 18:00	Amerika-Kolloquium Juliane Müller, Laura Moßbrucker & Maria Bronner (München) Bericht von einer bolivianisch-deutschen Forschungsoperation in La Paz/ El Alto	L 155
Montag 18.11.2013 18:00 Uhr	Oberseminar Anna Grieser, M.A. Institut für Ethnologie, LMU München Gerüchte und die Frage nach der Loyalität in der Feldforschung	123

Institutskalender

Fr – So 29.11 – 01.12.	Erstsemesterhütte der Fachschaft Neumarkter Hütte im Zillertal	
Montag 02.12.2013 18:00 Uhr	Oberseminar Prof. Dr. Cora Bender, Institut für Ethnologie, LMU München Diabetes und indigene Moderne in Amerika	123
Mittwoch 04.12.2013 18:00 Uhr	Praxisabend Wolfgang C. Thomas, M.A., Koch-Ebersperger-Stiftung Stiftungen: Ein mögliches Arbeitsfeld für EthnologInnen?	L 155
Donnerstag 12.12.2013 18:00	Amerika-Kolloquium Christian Feest (Altenstadt/Wien) Bemalte Jaguarfelle der Bororo: Materielle Kultur, Geschichte und soziale Organisation	L 155
Montag 16.12.2013 18:00 Uhr	Oberseminar Prof. Dr. Laila Prager, Institut für Ethnologie, Universität Hamburg Alawitische Pilgerorte und interreligiöse Konflikte in der Südosttürkei (Hatay)	123
Donnerstag 09.01.2014 18:00	Amerika-Kolloquium Henry Kammler (München) „Dependent no more“? Forschungsprojekt zur Etablierung indigener Autonomiegebiete in British Columbia, Kanada	L 155
Freitag 10.01.2014 20:00 Uhr	Ethnoprarty der Fachschaft Glockenbachwerkstatt	
Montag 13.01.2014 16:00 Uhr	Oberseminar Prof. Dr. Sabine Strasser, Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern Dersim Dernekleri: transnationale Beziehungen und „politische Flüsse“ zwischen Europa und der Provinz Tunceli/Dersim in der Türkei	123

Institutskalender

Mittwoch 22.01.2014 18:00 Uhr	Praxisabend Ralph Klause, M.A., Ministerium für Integration Baden-Württemberg, Berufsperspektiven im Bereich der Migrations- und Integrationspolitik	L 155
Donnerstag 23.01.2014 18:00	Amerika-Kolloquium Eliane Fernandes-Ferreira (Bremen) Umweltwahrnehmungen der Ashinanka und nicht-indigenen Bewohner von Marechal Thaumaturgo (Acre, Brasilien)	L 155
Donnerstag 06.02.2014 18:00	Amerika-Kolloquium Renate Bartl (München) Amerikanische Identitäten: Ethnien europäisch – indianisch – afro-amerikanischer Abstammung im Osten der USA	L 155